

Die Schweizer Nahrungsmittelhersteller sagen NEIN zu unnötiger und unrealistischer „Fair-Food-Initiative« der Grünen

Die Föderation Schweizerischer Nahrungsmittel-Industrien fial empfiehlt die Ablehnung der "Fair-Food-Initiative". Dies aus folgenden Gründen:

- **Die Initiative ist unnötig:** Umweltfreundlich, fair und nachhaltig hergestellte Lebensmittel haben ihren Platz im Markt längst gefunden. Dieser Markt entwickelt sich ständig weiter. Eine Verfassungsänderung ist deshalb unnötig.
- **Die Initiative ist praktisch kaum umzusetzen:** Es ist nicht absehbar, wie die Kontrolle der Herstellungsbedingungen aller importierter Lebensmittel gewährleistet werden können soll, ohne einen immensen bürokratischen Aufwand für Bund und Private zu generieren. Dies ist generell, und insbesondere zum heutigen Zeitpunkt, tunlichst zu vermeiden.
- **Die Initiative gefährdet Handelsabkommen und den Marktzugang für Schweizer Exportunternehmen:** Da die Initiative bei Importen und Grenzabgaben auf Herstellungsstandards abstellt, würde sie die handelspolitische Regel der Nicht-Diskriminierung verletzen. Konflikte mit Verpflichtungen der Schweiz gegenüber der WTO, gegenüber der EU und gegenüber Staaten, mit denen Freihandelsabkommen bestehen, wären vorprogrammiert. Damit würde der Marktzugang für Schweizer Unternehmen in wichtige Exportmärkte gefährdet.

Die fial schliesst sich aus diesen Gründen der Empfehlung des Bundesrates an und lehnt die „Fair Food Initiative“ ab.
